

# Migrationsberatung

**Die Migrationsberatung in der Krellerstraße 3 ist eine Beratungsstelle für Neuzuwanderer und für länger in Deutschland lebende ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger in Krisensituationen.**

»Guten Morgen, ich habe ein Problem«, so lautet die übliche Begrüßung, mit der die Ratsuchenden sogleich auf ihre Schwierigkeiten zu sprechen kommen. Die Mitarbeitenden sind sehr bemüht, sie nicht einfach wie Kunden zu behandeln und »abzufertigen«, sondern ihnen als Personen, als »Menschen« zu begegnen, die die Einrichtung ja aus einer Notsituation heraus aufgesucht haben. Darin wird das diakonische Profil in besonderer Weise sichtbar – und die Ratsuchenden wissen auch, dass diese Einrichtung von der Kirche unterhalten wird.

»Menschen« für alle zu sein, die hier Rat und Hilfe suchen – so ließe sich vielleicht am besten das Anliegen der Migrationsberatung wiedergeben. Man hat es mit Menschen zu tun, die nach wie vor sehr darauf angewiesen sind, hier tatsächlich »Menschen« zu finden und auch weiterhin mit ihnen rechnen zu können.

Natürlich soll und darf nicht durch die eigene Präsenz der Unmündigkeit der Rat- und Hilfe Suchenden Vorschub geleistet werden. Im Gegenteil: Ziel ist die Integration. Aber offensichtlich ist die Entwicklung bei weitem und trotz des zum Teil langjährigen Aufenthalts in Deutschland noch nicht so weit fortgeschritten, dass auf das Angebot der Migrationsberatung verzichtet werden könnte.

Die Einrichtung ist am 1. April 2005 umbenannt worden (früher: »Griechenberatung«) und jetzt grundsätzlich für alle Ausländer mit Aufenthaltsstatus zuständig, insbesondere für Neuzuwanderer in den ersten drei Jahren ihrer Zuwanderung nach Deutschland.

Zwei der Mitarbeitenden dieser Einrichtung stammen aus Griechenland, haben also selbst Migrationshintergrund. Durch die jahrelange Arbeit und Präsenz ist viel Vertrauen gewachsen. »Hier fühlen sich die Menschen verstanden.«

**»Die Weltbevölkerung nimmt zu,  
aber die Zahl der Menschen nimmt ab.«**